

Regionales

Sören

Dick eingepackt in den Herbst



Sören kann es beim Blick aus dem Fenster nicht fassen:

Der Baum gegenüber ist inzwischen nicht mehr grün, sondern leuchtet gelblich. Sören hat das Gefühl, dass sich quasi über Nacht der Herbst eingestellt hat. Am Wochenende muss er dringend die Kartons mit der Winterkleidung vom Dachboden holen, denn nur warm eingepackt macht ein Herbstspaziergang Spaß, findet Sören.

Bis Montag

Kompakt

Kampf gegen Nikotinsucht

TORNESCH Die Suchtberatung in Tornesch veranstaltet am Montag, 14. Oktober, um 18.30 Uhr in ihrer Beratungsstelle am Bahnhofplatz 4 einen Infoabend, an dem das Nichtraucherprogramm präsentiert wird. Das Training selbst findet vom 21. Oktober bis 9. Dezember statt. Das Angebot richtet sich an alle, die das Rauchen aufgeben wollen oder mehrfach erfolglos versucht haben, von Zigaretten loszukommen. Die Gruppe besteht aus bis zu zwölf Teilnehmern. Der Kursus läuft über acht Abende, jeweils von 18.30 bis 20 Uhr in der Beratungsstelle. Die Teilnahme kostet 160 Euro. Einen Teil übernimmt die Krankenkasse. Anmeldungen sind unter Telefon (041 22) 96 00 40 oder per E-Mail an sucht.tu@ats-sh.de möglich.

Tierischer Fotowettbewerb

KREIS PINNEBERG Der Tierpark Neumünster und die Sparkasse Südholstein veranstalten gemeinsam einen Fotowettbewerb. Gesucht werden die schönsten Motive aus dem Tierpark Neumünster. Gewertet wird in zwei Alterskategorien: Kinder von 6 bis 15 Jahren und Erwachsene ab 16 Jahren. Es gibt Sachpreise zu gewinnen. Außerdem werden die besten Fotos während einer Ausstellung vom 18. November bis 10. Dezember in der Sparkassenfiliale am Kuhlberg in Neumünster zu sehen sein. Den sechs besten Fotos aus den jeweiligen Altersklassen winkt eine Veröffentlichung im neuen Tierpark-Jahreskalender 2014. Nähere Informationen gibt es im Internet.

➤ www.tierparkneumuenster.de



Ruhige Lage im Kreisgebiet: Die Polizei hat gestern an 28 Stellen Verkehrsteilnehmer kontrolliert.

KOCH (5)

Autofahrer gehen vom Gas

Im Einsatz beim bundesweiten Blitzmarathon: Kreis Pinneberger Polizei prüft an 28 Stellen / Verkehrsteilnehmer zeigen Verständnis

KREIS PINNEBERG Polizeioberkommissar Martin Kühn blickt gelassen die Straße hinunter. Die Lage im Kirchhofsweg ist an diesem Morgen um 6.30 Uhr überschaubar. Vereinzelt fahren Autos mit gemächlichem Tempo die kleine Straße im Westen der Kreisstadt Pinneberg hinunter. „Wir stellen uns hier auf“, ruft er seinen vier Kollegen zu. Damit meint der 36-Jährige Kreis Pinneberger Beamte die Einfahrt zum Parkplatz der Luther Kirche. Auf einem Teilstück darf maximal Tempo 30 gefahren werden. Direkt hinter einem Baumstamm bauen die vier Männer und eine Frau ihre „Traffi Patrol“-Messstation auf. Etwa eineinhalb Stunden wird Martin Kühn mit seinem Team an dieser Stelle bleiben. Danach geht es weiter nach Kummerfeld und Rellingen.

„Heute fahren sie alle langsam“

Die Beamten nehmen am ersten bundesweiten Blitzmarathon teil. Dauer der Aktion: insgesamt 24 Stunden, Start war in ganz Deutschland um Punkt 6 Uhr.

Kontrollstellenleiter Martin Kühn geht an diesem Morgen von einer ruhigen Schicht aus. „Wer heute gemessen wird, ist selbst schuld – bei der Aufklärungsarbeit, die wir im Vorfeld geleistet haben“, sagt der 36-Jährige und beginnt mit den ersten Messungen entgegenkommender Fahrzeuge. Dazu visiert er über das kleine Messgerät das Nummernschild an. „Die La-



Anwohnerin Victoria Komarova informiert sich bei Marc Trojan.

serstrahlen werden reflektiert. So misst das Gerät, wie schnell das Auto fährt“, erklärt der Polizeioberkommissar. Außerdem wird auf dem Gerät die aktuelle Entfernung des Fahrzeugs angezeigt. Bis zu einer Entfernung von 500 Metern kann das geeichte „Traffi Patrol“-Gerät die Geschwindigkeit feststellen. Jedes Mal, wenn Kühn zur Messung ansetzt, gibt das Gerät ein Signalton von sich. „Sobald ich jemanden habe, der



Polizeisprecherin Sandra Mohr informiert gestern die Öffentlichkeit.

über der voreingestellten Höchstgeschwindigkeit liegt, höre ich auch ein anderes akustisches Signal“, erzählt er. An diesem Morgen ist die Lage ruhig, so wie wie Kühn erwartet hat. Eine Radfahrerin fährt an den Beamten vorbei, auf deren Höhe ruft sie: „Heute fahren sie alle langsam, das ist ja schon fast unheimlich.“

Kurz darauf ertönt plötzlich das Warnsignal des Messgeräts. Ein weißer Sprinter ist der Aktion auf die Beamten zu. Das Messgerät zeigt Tempo 44 an – auch nach Abzug der drei Kilometer pro Stunde Toleranz eindeutig zu schnell.

Polizeihauptmeister Marc Trojan zückt in dem Moment auch schon die Kelle. Mit ei-



Die Beamten nehmen die Personalien auf.

ner gelben Warnweste ist er auch in den schummrigen Lichtverhältnissen gut zu erkennen. Der Sprinter bremsst und fährt wie ihm befohlen auf den kleinen Parkplatz der Pinneberger Lutherkirche. Zwei Beamte nehmen sich des Fahrers an und stellen seine Personalien fest. Der Mann, der seinen Namen nicht in der Zeitung lesen möchte, zeigt sich einsichtig. „Ich habe von der Blitz-Aktion gehört, aber ich war in Eile“, sagt er. Nun

müsse er zu seinem Vergehen stehen, räumt er ein. 11 Kilometer pro Stunde zu schnell bedeuten für ihn ein Verwarngeld von 25 Euro. Der Pinneberger Fahrer akzeptiert die Strafe und verlässt wenig später die Szenerie am Kirchhofsweg.

Das Verkehrsaufkommen in der Straße nimmt immer mehr zu. Lkw, Autos, Roller, Fahrräder fahren an den Beamten vorbei. Plötzlich hält ein schwarzer Audi neben ihnen: „Schöne Aktion, aber stellt euch mal weiter dahinten hin – am Blauen Kamp herrschen Verhältnisse wie auf einer Autobahn“, berichtet der Fahrer. Martin Kühn nimmt diese Info freundlich auf, der Audi fährt davon.

Ruhige Schicht für die Beamten

Nach eineinhalb Stunden beendet Kühn die Messung im Kirchhofsweg. Einen Temposünder zogen die Beamten aus dem Verkehr. Auch bei den weiteren Messpunkten des Teams in Kummerfeld und Rellingen war nur ein weiterer Autofahrer zu schnell unterwegs. Kühns Fazit: Man habe deutlich gemerkt, dass die Autofahrer von der Aktion wussten. Polizeisprecherin Sandra Mohr sagt dazu: „Das war auch unser Ziel. Die Leute haben größtenteils das gemacht, was wir wollten“. Sie habe außerdem ausschließlich positive Resonanz auf den Blitzmarathon erhalten. „Die Leute wünschen sich mehr solcher Aktionen“, so Mohr.

Jakob Koch

BLITZMARATHON 28 STELLEN IM KREIS PINNEBERG

Im Kreis Pinneberg ist an insgesamt 28 Stellen gemessen worden, in ganz Deutschland waren es etwa 8700. Im Kreisgebiet waren insgesamt sechs Messteams im Einsatz. Die Polizei gab im Vorfeld die Messpunkte bekannt. Mit der Aktion sollte die Öffentlichkeit für das Thema überhöhte Geschwindigkeit und die möglichen Folgen sensibilisiert werden.